

Inhalt

1 Joann Sfar – Szenarist und Zeichner, Filmemacher, Romancier und Intellektueller	9
Familiengeschichte und Biografisches	10
Der Zeichner und seine Ästhetik	25
Der Szenarist und seine Erzählweise	42
Der »Synkretist« zwischen »High und Low«	56
Die Sache mit der Religion	61
2 »Le chat du rabbin«: Religion und Menschlichkeit	77
Inhalt	79
Ästhetik	90
Narration und Dramaturgie	95
Realweltliche, religionsgeschichtliche und intertextuelle Bezüge	107
Handlungsort und Handlungszeit – die Juden in Algerien	107
Das hässliche Haupt von Kolonialismus und Rassismus	111
Zum Umgang mit geflüchteten Menschen	113
Jüdische Kulturen und Differenzen, Sefardim und Aschkenasim	116
Zeitgeschichte und Geistesgeschichte	125
Die Gebote – Sabbat, Speisegebote, Bilderverbot	131
Jüdische Riten – Bar Mitzwa, Sterben, Tod und Trauer	137
Zum jüdischen Festkreis	140
Intertext	142
Diskurs und Message	145
Zur Diskursorganisation in »Le chat du rabbin«	145
Jüdisches und abendländisches Denken	149
Die Kontingenz der Religion	154

	Religion als Ideologie und der Fundamentalismus	173
	Die Ethik der Mitmenschlichkeit und die Funktion der Sprache	186
	Vom Nutzen der Spiritualität	201
	Vom Miteinander der Menschen und Religionen	212
	Von der Besonderheit des Judentums	220
	Message(s)	225
	3 »Klezmer: Die Musik des Lebens	231
	Inhalt	232
	Ästhetik	239
	Narration und Dramaturgie	244
	Realweltliche und religionsgeschichtliche Bezüge	252
	Handlungsort und Handlungszeit	252
	Die Juden in Osteuropa	254
	Chassidim, Jeschiwa-Kultur, Reformjudentum	256
	Der Zionismus, Vladimir Jabotinski, kulturelle Entwicklungen	261
	Realbezüge in »Klezmer«	263
	Diskurs und Message	269
	Der Baron oder die Säkularität	271
	Chava oder die Natürlichkeit	276
im Text	Jaakov oder das Gesetz der Liebe	280
Jaacov	Vincenzo oder die innengeleitete Religiosität	285
	Tchokola oder die Ambivalenz	301
	Pendrak oder die Sehnsucht nach Gewaltlosigkeit	304
	Eine doppelte Message	307
	4 »Les olives noires«: Vom Geheimnis der Religion	319
	Inhalt	318
	Ästhetik	321
	Narration und Dramaturgie	323
	Realweltliche und religionsgeschichtliche Bezüge	325
	Handlungsort und Handlungszeit, Zeloten und Sikarier	325
	Biblische Geschichten, Gebote, Gebete	327
	Adam ha-Rischoh und die Kabbala	329
	Diskurs und Message	334

Vom Ursprung der Religion	334
Von den Deutungsmöglichkeiten der Speisegebote	337
Gott und das Leid	344
Schutzlos leben im Angesicht lebendiger Transzendenz	350
Die Pervertierung der Religion in Fundamentalismus	357
Macht, Gewalt und Sexualität in Fundamentalismus	364
Mitmenschlichkeit und die Aktualität des Lebens	378
Message	387
5 »Le petit monde de Golem«: Das Glück des Augenblicks	391
Inhalt	391
Ästhetik	394
Narration und Dramaturgie	396
Realweltliche, religionsgeschichtliche und intertextuelle Bezüge	401
Handlungsort und Handlungszeit	401
Der Dabbuk und der Golem	402
Der Vampir	411
Humpty Dumpty und die Semiotik	416
Vincent Ehrenstein	418
Diskurs und Message	418
Von der anfänglichen Religionskritik ...	418
... Zur Transzendierung der positivistischen Instrumentalität	423
Von der Irrationalität des Lebendigen	427
Religion als Unterbrechung	436
Kunst und Leben	439
Message: Der Augenblick	441
6 Religion als Kultur?	447
Welche Säkularität, welche Postsäkularität?	448
Säkularität, Säkularisierung, Postsäkularität	448
Jüdische Säkularität und Postsäkularität	452
Religion als kulturelle Konstruktion – von Immanuel Kant über Hermann Cohen, Abraham Geiger und Achad Haam zur Postmoderne	462
Natur und Kultur, Transzendenz und Immanenz/Kontingenz	463
Vernunftglaube in der Kultur: Immanuel Kant	465
Das Judentum als soziales Gewissen einer Kultur der Intersubjektivität: Hermann Cohen	476

Religion und Judentum als kulturelle Konstruktionen der kollektiven Identität: Von Abraham Geiger und Achad Haam zur Postmoderne	500
Das kulturalistische Religionsverständnis in den Comics von Joann Sfar	521
Bibliographie	539
Quellentexte	539
Primär- und Sekundärliteratur	539
Comics und erzählende Literatur	554